

Gründchen nahe bey einem Dorfe, so Coschitz heißt, unten am Gründgen ist ein Goldgang, der aber mehr Silber als Gold hält, jedoch ist viel gediegen Gold und Körner, dem Hanse und Wicken gleich, welche ganz graulich aussehen und imwendig voller Gold sind, dabei befindlich. — Weiter hinauf am Gründlein ist ein Stollen, darinnen viel Silber und Kupfer ist, und ist sehr milde und schmeidig. Im Bächlein, das in die Weißeritz läuft, findet man gediegene Goldkörner sehr schwarzbraun. — Vom Schweizerbette, eine kleine Viertel Meile ohngefähr, kommt man an einen steinigten Weg durch Erlen und Haselsträucher auf einem lustigen ebenen Fleck, und oben auf dem Berge stehet ein Haus, vor selbigem nahe dabei kommt ein mächtiger Kupfergang, darbey Rothgülden = Erz ist, und ist zum Wahrzeichen unten am Berge ein Graben, darinnen die Erde ganz kupfern sieht. Ingleichen halten die Steine auf der Erde hierum viel Gold und Kupfer.

Fernerhin kommt man zu einem kiefernen Busche, unten am Fußsteige liegen viel Steine auf einander, von der Steinrücke fünfzig Schritte ist ein großer Stein, da dann zwey Kreuze gegen Mitternacht, und wo das längste Kreuz, der Strich gegen Mitternacht hinweist, da scharre ein wenig Erde auf, so findest du Rothgülden = Erz und Kupferglas = Erz, eine halbe Elle hoch, und eine Viertelle breit, von da ist viel weggetragen worden. Der Berg ist so reich, daß es nicht zu beschreiben. — Gehe am Gebürge an den Felsen hin, durch die Wiesen, so kommst du zu einem Wege, der aufs nächste Dorf gehet, gehe den Weg etwa hundert Schritte im Gesträuche am Berge hinauf nach, so findest du eine rothe Höhle, darinnen ist ein Schatz eines Königsreichs werth an Roth- und Weißgüldenerz, und viele Edelgesteine. — Bey Somsdorf im hohlen Wege streicht ein mächtiger Silbergang zu Tage aus. — Der Windberg über der Weißeritz nahe bei Botschappel ist so reich an Gold und Silber, daß es nicht zu beschreiben. Es kommt ein Fließlein vom Berge gegen halb Mitternacht und Morgen, darinnen findet man viel Goldkörner, und gehet ihnen nichts ab denn die Oberhaut.

Im Tharandischen Walde liegen Erz- und Kupfergänge so reich an Gold und Silber, daß es nicht zu beschreiben. Wenn man von Höckendorf geht, darunter liegt ein Bergwerk, ist so reich an Silber, daß vor viel tausend Thaler daraus genommen worden. — Nicht weit davon liegt der graue Stollen, da fließet die Weißeritz, über dem Wasser nach dem Tharandischen Walde, dem Berg hinauf liegt ein reiches Bergwerk, darinnen Rothgülden- und Glaserz am Bruche stehet, auch bereits das Wahrzeichen an einem Baume zu finden, eine spitze Keulhaue und unter dem Baume ein großer Stein, darauf drey Kreuze gehauen. Weiter hinauf in dem Walde wird man mehr Zeichen an Bäumen finden, und mitten durch die Bäume streichet ein sehr mächtiger Kupfergang einer Elle breit, und liegt der ganze Mann da, der sich nach dem Wasser, der halbe Theil oder Arm nach Freiberg, und das ganze Corpus liegt nach dem Tharander Walde, wie die Zeichen vermelden.

Zu Höckendorf, wo das reiche Silber = Bergwerk ist, welches aber durch Gottes Strafe wegen Uebermuths überschwemmt ist, hat ein Bauer 1660 ge-